

INTERNATIONALER STAHLMARKT März 2009

ALLGEMEIN

Die **weiter abnehmende Wirtschaftaktivität** (ausser in China) führte zu **nochmals nachgebenden Preisen**. Wir gehen davon aus, dass die Talsohle im Sommer erreicht wird und der Markt dann stagniert. Auch der **Trend für Rohstoffe** einschliesslich der Frachtkosten für die Stahlerzeugung zeigt abwärts – volumen- und preismässig (von gelegentlichen temporären Reaktionen der Angebotspreise auf stärkere Nachfragen wie derzeit beim Schrott abgesehen). Die am Ende dieses Berichtes aufgeführten Produktionszahlen sprechen Bände. Bei den meisten der unten genannten Exportpreise handelt es sich um Vorschläge der Verkäufer, ohne dass reale Abschlüsse vorliegen.

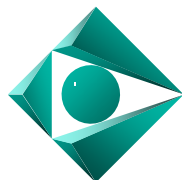
ASIEN

In **CHINA** wird der seinerzeit zur Dämmung der Exporte eingeführte Rückbehalt der 17 % MWSt. zumindest teilweise wieder aufgehoben. Je nach Produkt sollen von den abzuführenden 17 % **MWSt. 5-13 % beim Export rückerstattet** werden. Damit China auf den internationalen Märkten gegenüber der CIS, der EU und zum Teil Japan konkurrenzfähig wird, müsste aber das Preisniveau noch weiter fallen. Die Hersteller in China rechnen mit einem Einbruch der Exporte um ca. 80 % auf nur noch 12 bis 14 Mio. Tonnen; die Regierung wünscht eine temporäre Reduktion der Kapazitäten, auch um den Druck vom Binnenmarkt zu nehmen.

Es scheint, dass die von **CIS** Seite genannten Exportzahlen von Warm- und Kaltbreitband nach China für das erste Quartal 2009 massiv übertrieben sind – zumindest zeigen die Importzahlen für die ersten zwei Monate nur 98'000 Tonnen und nicht „über 1 Mio. Tonnen“. Auch sind im März keine bedeutenden Importe in den Seehäfen aufgefallen.

Die **Binnenpreise** haben sich aufgrund der (zu) hohen Lagerbestände zurück gebildet und liegen um **35 % unter der Vorjahres Periode**; dies obwohl die Nachfrage gut ist (der eigene Markt hat in diesen zwei Monaten knapp 7 Mio. Tonnen mehr übernommen als in der Vergleichsperiode 2008 was zu den Überbeständen beigetragen hat):

RMB 2700/3000	(€ 293/326)	Brammen Q235/SS400
RMB 3300/3500	(€ 358/380)	Grobblech 8X2500 mm in S235JR
RMB 3290/3350	(€ 357/364)	Grobblech 20X2500 mm in S235JR
RMB 3400/3450	(€ 369/375)	Grobblech 30X2500 mm in S355JR
RMB 2730/3200	(€ 297/348)	Warmbreitband 6X1500 mm S235
RMB 3700/3850	(€ 402/418)	Kaltbreitband 1.00X1250 mm SPCC



LUDWIG STAHL AG

RMB 4100/4350 (€ 445/472) verzinktes Band 0.50X1000 mm Z140
RMB 5200/5450 (€ 565/592) lackiertes Breitband 0.40X1000 mm Z100

Exportnotierungen FOB:

USD 440/500 Warmbreitband ab 2.00 mm
USD 505/520 Kaltbreitband
USD 460/530 Grobbleche 15-80 mm, S235
USD 525/550 verzinktes Breitband 0.50 mm, Z140

Importpreise CFR Südost Asien:

USD 218/232 Schrott HMS 1/2, shredded
USD 260/265 Roheisen
USD 320/350 Brammen
USD 330/380 Warmbreitband (ex CIS)
USD 400/410 Warmbreitband (ex Japan)
USD 390/400 Warmbreitband (ex Korea und Taiwan)
USD 375/400 Kaltbreitband (ex CIS)
USD 430/520 Grobbleche (ex CIS)
USD 525/530 Schiffbaubleche Gr. A (ex Ukraine)

Überraschend ist die Tatsache, dass JAPAN den Export von Roheisen nach China wie-der aufgenommen hat – erstmals seit über 25 Jahren. Preislich unterbietet Japan die Ukraine, bisher Hauptlieferant nebst Brasilien.

USA

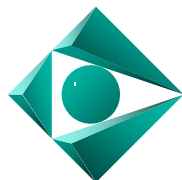
Die Lagerverkäufe (in Tonnen) liegen 44 % unter den Zahlen des letzten Jahres, bedingt durch den weiteren Lagerabbau liegt die Produktion der Werke 54 % tiefer als 2008. Die Preise geben weiter nach:

USD 462/484 (€ 342/358) Warmbreitband
USD 515/580 (€ 381/430) Kaltbreitband
USD 580/630 (€ 430/467) verzinktes Band G 90
USD 690/780 (€ 511/578) Grobblech A 36, 2“

Auch die Importe sind um 38 % gefallen gegenüber dem Vorjahr.

CIS

Die Nachfrage der eigenen (insbesondere des Bausektors) und der Exportmärkte ist weiter rückläufig, im Mittleren Osten befürchtet man dass China wieder aktiv wird. Der EU Markt nimmt praktisch keine Tonne ab, die Exporte in die USA haben im Februar um 70 % abgenommen.



LUDWIG STAHL AG

Ab Werk gelten folgende Richtpreise für den Binnenmarkt:

USD 375 Warmbreitband
USD 470 Kaltbreitband

Exportpreise FOB indikativ für Drittland:

USD 290/310 (€ 215/230) Brammen S275/355
USD 280/350 (€ 207/259) Warmbreitband
USD 400/450 (€ 296/333) Grobbleche S275JR

Für die EU liegen die Angebotspreise CFR Antwerpen

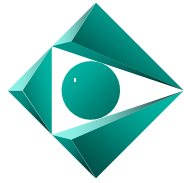
€ 290/300 Warmbreitband
€ 350/360 Beizband
€ 375/400 Kaltbreitband
€ 410/420 verzinktes Breitband 1.00 mm, Z 180

EUROPA

Leider hat sich der **negative Trend auch in Europa** weiter fortgesetzt. Die Rohstahlproduktion für Januar und Februar 2009 (gesamt siehe unten) mit -43% in den EU 27 verdeutlicht die dramatische Situation der Stahlhersteller. Hier noch ein paar **Details der Rückgänge:**

Deutschland	- 33,5%
Italien	- 40,1%
Frankreich	- 41,3%
Österreich	- 41,3%
Polen	- 41,7%
Spanien	- 43,6%
UK	- 45,6%
Slowakei	- 46,4%
Ungarn	- 50,7%
Schweden	- 53,2%
Finnland	- 55,4%
Rumänien	- 65,5%
Belgien	- 74,4%

Trotz diesem **starken Rückgang in der Produktion** ist es nicht gelungen, die **Preisspi-rale nach unten** zu bremsen. Hauptschuld trägt sicherlich der Rückgang im Verbrauch. Mittlerweile sind viele Bereiche in der Stahlverarbeitung zwischen 40-50% zurückge- gangen. Dies bedeutet, dass die Lagerreichweite auf Grund dieser Tatsache nach wie vor ca. 2.5-3 Monate beträgt. Es wird schon aus diesem Grund nicht werksmässig disponiert. Zudem bremsen auch die laufend nach unten korrigierten Werkspreise. Dies



führt zum Ergebnis, dass der **lagerhaltende Stahlhandel** bzw. die **Service-Center** einen **ruinösen Preiskampf** führen. Dies nur, damit man sich von Beständen trennen und Cash erreichen kann. Dies bedeutet eine **Kapitalvernichtung**, die es bisher noch nie gegeben hat. Es stellt sich hier zwangsweise die Frage, bis wann die ersten Unternehmen in die Pleite schlittern.

WARMBAND

Der Import spielt nach wie vor keine Rolle. **China** scheidet trotz der Einführung der **Exportzoll-Rückerstattung um bis zu 13%** aus Preisgründen aus. Zudem nimmt niemand das zeitliche Risiko von 4 Monaten Liefertermin in Kauf, weil niemand Prognosen für diesen Zeitraum wagt. Einzige Importe kommen aus der Ukraine und Russland, die auch mit sehr kurzfristigen Terminen anbieten. Diese sehr günstigen Möglichkeiten (unter Euro/to 300 haben die EU-Hersteller weiter gezwungen, Ihre Preise nach unten anzupassen.

Es bleibt abzuwarten, wie bzw. in welchem Ausmass die Preise für die Rohstoffe (Erz, Kohle) reduziert werden. Dadurch können sich die Kosten für die Brammenherstellung nochmals reduzieren. Das Risiko, dass sich die Preise nochmals STARK reduzieren, sehen wir aber eher gering. Eine Anpassung nach unten zwischen 5 und 10% ist aber nicht auszuschliessen. Im Moment gibt es leider keine Anzeichen für eine Preisstabilisierung bzw. -erholung.

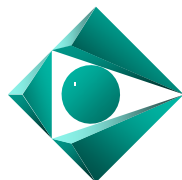
Wir sehen die Warmbandpreise im Moment wie folgt:

	Grundpreis Euro/to	Minus gg. Jan. Feb. 09 in Eu/to:
Warmband	320-340	-50
Kaltgewalzt	410-450	-50-60
Sendz.verz.	430-470	-40

Die heutigen Lagerverkaufspreise in allen Warmbandprodukten sind selbst mit tiefsten heutigen Einkaufsmöglichkeiten nicht kostendeckend.

QUARTO

Die Lagerbestände sind nach wie vor sehr hoch, 4-8 Monate. Es wird nur das gekauft, was fehlt; wobei die ganz dicken Bleche zum Teil wie Blei an Lager liegen. Die **Situation** der Hersteller wird im **2. Quartal 09 nochmals schwieriger**. Grossteils haben die lagerhaltenden Händler Ihren Einkauf gestoppt. Hier werden die Stahlhersteller nicht darum herum kommen, Ihre Produktionsmengen weiter nach unten anzupassen. Im 1. Quartal 2009 waren die Rückgänge zwischen 25 und 30%. Wir gehen davon aus, dass sich diese im 2. Quartal auf mind. 40% wie im Warmbandbereich erhöhen werden.



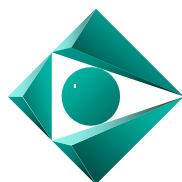
Bereiche wie **Maschinenbau, Schiffsbau, Baubereich sind weggebrochen**. Es gibt hier keine Neuaufträge mehr und die Auftragspolster gehen im 2. Quartal 09 weiter zurück. Infrastruktur-Projekte hängen an der Finanzierung und werden verschoben oder gar nicht durchgeführt.

Importe spielen hier im Moment ebenfalls keine Rolle. Die nicht konkurrenzfähigen Preise bzw. längeren Lieferzeiten wie auch der fehlende Bedarf bringen diese fast zum Erliegen. Die **Reroller aus Italien** sind momentan **preislich und terminlich massgebend**.

Im Moment sehen wir die Quarto-Preise wie folgt:

	Euro/to	Prod.Gruppe
EU-Integr. Herst. (GP)	550-550	alle
ReRoller Italien (Eff.)	400-430	S235; Di 10-40 mm ab Werk
3.-Landimp. Nordeur. (Eff.)	420	S235; Di 10-40 mm CFR Antw./- Rotterd.
3.-Landimp. Südeur. (Eff.)	370	S275; Di 10-40 mm CFR Nord- Ital. Hafen

Die **Lieferzeiten** liegen bei den Integrierten Werken je nach Qualität bei ca. 4-5 Wochen. Die ReRoller können meistens entweder aus Vorrat oder innert 2 Wochen liefern.



ROHSTAHLPRODUKTION

	MioTo Jan./Feb. 2009	Veränd. % 09/08	MioTo Total 2008	Veränd. % 08/07	Mio to Total 2007
EU27	19.880	-43.00	198.60	-5.00	209.60
Rest Europa	4.14	-22.30			
China	81.61	-2.40	502.00	+3.00	489.20
Japan	11.85	-40.90	118.70	-1.00	120.20
Korea	6.68	-24.70			
Taiwan	2.80	-24.10	20.20	-3.00	2.90
USA	7.84	-53.50	91.50	-7.00	98.20
Rest NA/Canada	2.92	-51.10	15.10	-3.00	15.60
Lateinam.(Bras./Mex)	4.85	-39.10	51.30	+/-0	51.40
Brasilien			33.70	+/-0	33.80
Mexico			17.60	+/-0	17.60
Russland			68.50	-5.00	72.40
Ukraine			37.10	-13.00	42.80
CIS	13.51	-35.50			
Indien	8.67	-8.10	55.10	+4.00	53.10
Südkorea	6.67	-24.70	53.50	+4.00	51.50
(Süd-)Afrika	2.10	-30.00	8.60	-6.00	9.10
Mittlerer Osten	2.57	-2.50			
Iran			10.00	-1.00	10.10
Türkei			26.40	+3.00	25.80
Ozeanien	0.85	-41.00			
Andere			73.20	-3.00	75.70
Total	170.27	-22.90	1329.70	-1.00	1345.40